

POSITIONSPAPIER

SCHULSOZIALARBEIT

17. September 2018

PRÄAMBEL

Schulsozialarbeit hat sich in Sachsen-Anhalt über Jahrzehnte hinweg zu einem wichtigen Bestandteil der Bildungslandschaft entwickelt. Mittlerweile ist sie in Sachsen-Anhalt in einer bundesweit einzigartigen Art und Weise eingebunden. An 369 Schulen arbeiten knapp 400 Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter (Stand Frühjahr 2018). Diese werden von 14 regionalen Netzwerkstellen in ihrer Arbeit unterstützt und auf Landesebene von der landesweiten Koordinierungsstelle für Schulsozialarbeit vertreten.

Mit dem Ende des Schuljahrs 2019/20 wird das Finanzierungsmodell der Schulsozialarbeit durch Mittel des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt auslaufen. Ob und wie die Schulsozialarbeit in Sachsen-Anhalt weitergeführt werden kann, ist bislang noch unklar.

Wir Grüne stehen für Fortsetzung der Schulsozialarbeit und werden uns für folgende Ziele einsetzen.

1. SCHULSOZIALARBEIT STÄRKT SACHSEN-ANHALT

Eine demokratische und offene Gesellschaft ist uns wichtig – ihre Grundlage ist gute Bildung und die Erfahrung, dass jeder Mensch zählt und etwas verändern kann. Genau das leistet Schulsozialarbeit durch die individuelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Schulalltag. Sie hilft dabei, soziale Unterschiede auszugleichen, gewaltfrei miteinander umzugehen und sich gegenseitig zu respektieren. Sie regt zu Engagement an und motiviert; sie unterstützt, berät und begleitet Schülerinnen und Schüler ebenso wie ihre Eltern. Dabei nimmt sie die Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihren schulischen Leistungen wahr, sondern als Menschen mit individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen. Dadurch erweitert Schulsozialarbeit die Perspektive der Lehrkräfte und unterstützt unsere Schulen, in der Erfüllung ihres Erziehungsauftrages. Das stärkt unsere Kinder und Jugendlichen, ihre Eltern und unsere Gesellschaft.

2. SCHULSOZIALARBEIT LANGFRISTIG VERANKERN

Weil Schulsozialarbeit die Menschen in Sachsen-Anhalt stärkt, wollen wir, dass Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil unserer Bildungslandschaft bleibt. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder und Jugendlichen an unseren Schulen langfristig von Schulsozialarbeit profitieren können. Ein erster Schritt dafür sehen wir darin, das im Rahmen des ESF-Programms „Schulerfolg sichern“ aufgebaute Netzwerk der Schulsozialarbeit mit all ihren professionellen Akteurinnen und Akteuren zu erhalten. Dafür muss ab Jahresmitte 2020 entsprechend Vorsorge im Landeshaushalt getroffen werden.

(Das heißt für uns auch, zur Verfügung stehende Mittel fristgerecht auszuhändigen, damit die Beschäftigten Sicherheit haben.)

3. SCHULSOZIALARBEIT ALS UNBEFRISTETES LANDESPROGRAMM UNTER KOMMUNALER BETEILIGUNG UND STEUERUNG

Der beste Weg für die Verstetigung der Schulsozialarbeit, ist in unseren Augen ein unbefristetes Landesprogramm unter kommunaler Beteiligung zu etablieren. Dabei sollen die Fach- und Dienstaufsicht für die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen weiterhin bei den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe liegen.

Denn wir sind davon überzeugt, dass unterschiedliche und voneinander unabhängige Sichtweisen auf das Geschehen in unseren Schulen zu einer lebendigen Weiterentwicklung dieses wichtigen Lern- und Lebensortes führen.

Weil wir der festen Überzeugung sind, dass gemeinsam mit den Akteuren „vor Ort“ die meisten Entwicklungspotenziale gesehen und die besten Entscheidungen getroffen werden können, ist uns eine kommunale Beteiligung wichtig. So können gezielt regionale Bedarfe, Budgets und Angebote berücksichtigt werden.

Damit auf diese Weise jedoch kein Flickenteppich entsteht, sollten unter Einbindung regionaler Perspektiven landesweite Standards für eine professionelle Schulsozialarbeit gesetzt werden, an die sich alle verbindlich halten.

4. REGIONALE NETZWERKSTELLEN

Die 14 regionalen Netzwerkstellen in Sachsen-Anhalt leisten einen wichtigen Beitrag für eine passgenaue und gute Schulsozialarbeit. Sie bringen neue und auf regionale Bedarfe angepasste Impulse durch die Entwicklung von Projekten und Fortbildungen für die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter. Zudem organisieren sie gezielt die Vernetzung und den Austausch der relevanten Akteure aus Kinder- und Jugendhilfe und Schule in den Regionen. Damit sorgen sie für eine bedarfsorientierte Ausrichtung der Schulsozialarbeit und begünstigen Synergieeffekte durch gemeinsames und aufeinander abgestimmtes Handeln im Sinne der Kinder und Jugendlichen vor Ort.

5. LANDESWEITE KOORDINIERUNGSSTELLE

Unsere landesweite Koordinierungsstelle sorgt für die Qualitätsentwicklung und fachliche Begleitung der Schulsozialarbeit in ganz Sachsen-Anhalt. Sie hat einen überregionalen Blick auf und damit auch Wissen über die Arbeit und die Herausforderungen der Schulsozialarbeit in allen Regionen. Das nutzt sie, um überregionale Wissensarbeit zu leisten. So sammelt sie best-practice Beispiele aus den Regionen, bringt auf Landesebene wichtige Partner zusammen, moderiert Entwicklungsprozesse und sorgt für fachliche Begleitung und Input.

Wir sehen die landesweite Koordinierungsstelle für Schulsozialarbeit als systemisch und zukunftsgerichtet denkende Fachstelle, die im Austausch mit den 14 regionalen Netzwerkstellen in der Lage ist, die Qualität der Schulsozialarbeit in allen Schulen langfristig positiv weiterzuentwickeln. Für uns ist sie deshalb ein unersetzlicher Teil der Schulsozialarbeit in Sachsen-Anhalt.

6. EVALUATION

Gute Voraussetzungen sorgen für gute Arbeit. Und die Ergebnisse guter Arbeit sollten wir uns auch zukünftig regelmäßig vor Augen führen.

Damit wir sicher gehen können, dass unsere Schulsozialarbeit langfristig gute und wirksame Arbeit leistet, sprechen wir uns für eine wissenschaftliche Begleitung und regelmäßige Evaluation der Schulsozialarbeit in Sachsen-Anhalt aus.